

WAZ/Hochschulen in Essen, 11.09.08

Was Kant uns noch zu sagen hat

Ab Montag findet an der Universität Duisburg-Essen am Campus Essen der Deutsche Kongress für Philosophie statt. Hier wird erörtert, warum die Gesellschaft heute mehr denn je von der Philosophie profitieren kann

Von Kristin Dowe

Noch immer wird die Philosophie mitunter als Stiefkind unter den Studienfächern gehandelt, wenn es um die Beurteilung der späteren Berufsaussichten der Absolventen geht. Das Klischee des weißhärtigen, alten Mannes im Elfenbeinturm der Wissenschaft hält sich hartnäckig, aber entspricht es auch den Tatsachen?

Der Philosophiekongress „Wissenschaft und Lebenswelt“, der vom 15. beschäftigt sich mit genau diesen Themen. Dabei geht es nicht nur darum, unter Fachleuten den aktuellen Status Quo philosophischer Forschung zu ermitteln, sondern das angestaubte

Image des Faches öffentlich ins rechte Licht zu rücken. Denn philosophische Fragestellungen sind brisanter denn je und müssen sich den rasanten Entwicklungen einer komplexen und technisierten Welt anpassen. „Philosophie ist Gesellschaftsberatung“, definiert Prof. Carl Friedrich Gethmann, Präsident des Kongresses, den Angelpunkt jeder philosophischen Praxis. So ist die Philosophie die interdisziplinäre Schnittstelle unterschiedlichster wissenschaftlicher Traditionen und bietet darüberhinaus Reflexionsräume über ethische Streitfragen: Darf der Mensch embryonale Stammzellenforschung betreiben? Hat der Schutz des unborenen Lebens Vorrang vor



Carl Friedrich Gethmann, Philosophie-Professor

dem Schutz des geborenen Lebens? „Nehmen sie einmal den Begriff des Umweltschutzes. Der Grugapark ist bei-

spielsweise eine vollständig domestizierte Parklandschaft und solche Eingriffe in die Natur sind der Normalfall. Da stellt sich die Frage, wie man Umweltschutz überhaupt definieren soll,“ gibt Gethmann zu bedenken. Potenzielle Antworten auf diese Fragen sind in erster Linie in der Philosophie zu suchen.

Der Höhepunkt des diesjährigen Kongresses ist zweifellos der Vortrag des renommierten Sozialphilosophen Jürgen Habermas, der am Freitag, 19. September einen Vortrag im Audimax auf dem Campus Essen hält. Bei dieser Gelegenheit erhält Habermas eine Auszeichnung als „Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft für Philosophie“, um

seine wissenschaftlichen Verdienste zu würdigen. Schirmherr des Kongresses ist Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen und wird bei der Eröffnungsfeier durch Andreas Pinkwart, dem stellvertretenden Ministerpräsidenten, vertreten. Die reguläre Teilnahme an dem Kongress ist kostenpflichtig, Anmeldungen werden noch unter ☎ 183 62 62 entgegengenommen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, ausgewählte Vorträge von Jürgen Habermas, Julian Nida-Rümelin und Wolfram Hogrebe kostenlos zu besuchen.

» **Alle Informationen zum Kongress gibt es unter www.dgphil.de**